

***Orobanche*-Arten Bayerns**

Herbert Schmidt

**Dia-Vortrag im Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth am
21.4.2007**

Die Familie der *Orobanchaceae* (Sommerwurz-Gewächse) umfaßt etwa 220 Arten in 15 Gattungen, von denen die Gattung *Orobanche* mit ca. 170 Arten (zu denen alle 24 in Deutschland vorkommenden Vertreter gehören) die weitaus größte ist. In Bayern sind 14 Arten heimisch.

Der Name „*Orobanche*“ setzt sich aus griechisch „*orobos*“ (Erve, Linsenwicke) und „*anchein*“ (würgen) zusammen, ein Hinweis auf die vollparasitäre Lebensweise der Gattung. Die Abgrenzungen dieser Familie sind immer noch umstritten. Auch über die Lebensweise der verschiedenen Arten bestehen unterschiedliche Erkenntnisse. Die Samen der *Orobanchen* sind ähnlich den Orchideensamen winzig klein und können wegen der geringen Größe bei der Landung durch Regen in kleinste Erdspalten eingespült werden, wo sie in unmittelbarer Nähe an der Wurzel einer sogenannten Wirtspflanze, auf einen chemischen Signalreiz hin, die Keimung beginnen. Der Keimling setzt sich mit seinem feinen Wurzelfaden an der Oberfläche der Wurzel des Wirtes fest und dringt in sie ein, um den Anschluß zu den Gefäßbahnen herzustellen und so den pflanzlichen Lebenssaft des Wirtes auszusaugen. Da die *Orobanchen* chlorophyllfrei sind, erhalten sie ihre im Wasser gelösten Nährstoffe (Assimilate) nur durch die Verbindung mit ihrer Wirtspflanze.

Orobanchensamen haben eine sehr lange Keimfähigkeit, die jedoch von Art zu Art ein bis zu 10 Jahre dauern kann. Manche Arten werden in Botanischen Gärten wie Dresden und Gießen kultiviert oder sind eingeschleppt worden, wie *Orobanche hederæ* in Bayern. Doch nun zu den 14 *Orobanche*-Arten in Bayern.

Gezeigte Dias und Standorte bayerischer Arten:

1. *Orobanche bartlingii*; Bartlings-Sommerwurz; Hersbrucker Schweiz; Wirt: *Seseli libanotis*.
2. *Orobanche elatior*, Große S.; Rhön und Hüfingen; Wirt: *Centaurea scabiosa*, auch auf anderen *Centaurea*-Arten, auch auf *Asteraceae* und *Thalictrum*-Arten. Bei der Art tritt Selbstbestäubung auf. Die Staubblätter wachsen bis die Staubbeutel die Narbe berühren. *O. elatior* und *O. purpurea*.
3. *Orobanche purpurea*; Violette S.; Würzburg, Schermsfeld/Altmühl; Wirt: *Achillea*-Arten, *Artemisia vulgaris*; selten auf *Cirsium acaule* und *Lamiaceae*.

Hinweis: "Hoppea" Band 67 (2006): Bei intensiver Nachsuche 2006 konnten mehrere Fundorte notiert werden. Prunn, Herrnsaal und bei Weltenburg.

4. *Orobanche minor*; Kleine S.; Kleeteufel. Gambach. Obernburg; Wirt: Bei Kulturpflanzen auf *Trifolium*-Arten, auf *Lotus corniculatus* und *Medicago sativa*, aber auch auf *Fabaceae*- und *Asteraceae*-Arten schmarotzend.
5. *Orobanche arenaria*; Sand-S.; Obernburg a. Main; Wirt: *Artemisia campestris*, selten auf *Artemisia vulgaris*.
6. *Orobanche coerulescens*; Bläuliche S.; Hersbrucker Schweiz; Wirt: *Artemisia campestris*.
Hinweis: Band 67 „Hoppea“ 2 Meldungen vom Autor Martin Scheuerer.
7. *Orobanche gracilis*; Zierliche Blutrote S.; Rain am Lech. Wirt: *Genista*-, *Lotus*- und *Trifolium*-Arten. Verströmt einen verführerischen Duft nach Nelken (Lockmittel für Insekten).
8. *Orobanche lutea*; Rötlichgelbe S.; Rohrenfeld. Luzerne-Kleefelder, *Lotus* u. a. *Fabaceae*. *Genista*-Arten.
9. *Orobanche flava*; Hellgelbe oder Pestwurz-S.; Linderhof (Allgäu); Wirt: *Asteraceae*, *Petasites paradoxus*, *Tussilago farfara*. Auch auf *Adenostyles*-Arten (Alpendost).
10. *Orobanche reticulata* ssp. *reticulata*; Distel-S.; Oberstdorf; Wirt: *Cirsium arvense*, *C. oleraceum* (Kohldistel), *Carduus crispus*.
11. *Orobanche alba*; Weiße oder Quendel-S.; Hardheim; Kyffhäuser; Rothenburg; Wirt: *Lamiaceae*, *Thymus*-, *Salvia*-, *Satureja*- und *Origanum*-Arten.
Hinweis: „Hoppea“ Bd. 67: besiedelt steinig-flachgründige, trockene und warme Xerobromion-Rasen auf Malmkalk; auf *Thymus praecox* und *Acinos arvensis*.
12. *Orobanche teucrii*; Gamander-S.; Homburg am Main. Bot. Garten Frankfurt; Wirt: *Teucrium*- (Gamander-) Arten.
Hinweis: „Hoppea“ Bd. 67: Wie bei 11 *Orobanche alba*; Altmühltal, Kallmünz.
13. *Orobanche caryophyllacea*; Labkraut- (Gemeine) S.; Großeheubach, Rhön: Schwarzes Moor; Wirt: *Galium album* und *verum*, *Asperula*-Arten. Sie lockt Bestäuber durch den intensiven Nelkenduft an.
14. *Orobanche hederæ*; Efeu-S.; Würzburg, Dresden, Gießen (Bot. Garten).

Bis hierher die in Bayern gefundenen *Orobanche*-Arten.

Weitere deutsche *Orobanche*-Arten:

15. *Orobanche picridis*; Bitterkraut-S.; Hemsbach; Wirt: *Asteraceae*, häufig auf *Picris*- und auf *Crepis*-Arten.
16. *Orobanche ramosa*; Ästige S.; Leutershausen bei Heddesheim; Wirt: *Lamium*-Arten: *Cannabis sativa*; *Solanum lycopersicum*; *Zea mays* und *Solanum tuberosum*. Bei *O. ramosa* tritt auch Selbstbestäubung auf. Hier senkt sich der obere Teil des Griffels mit der Narbe zu den Antheren hinab.
17. *Orobanche rapum-genistæ*; Ginster-S.; Klotten Mosel-Ahr; Wirt: *Genista tinctoria*, *Ulex*, *Fabaceae*, *Cytisus scoparius*.
18. *Orobanche amethystea*; Amethyst-S.; Flonheim Nahe-Gebiet, Geistertälchen, Rabenkanzel; Wirt: vor allem auf *Eryngium campestre* (Feldmannstreu).
19. *Orobanche loricata* (= *O. artemisiae-campestris*; Panzer-S.; Wirt: *Artemisia campestris*; Bad Frankenhausen (Kyffhäusergebirge).

20. *Orobanche alsatica* ssp. *mayeri*; Mayers S.; Hechingen; nur auf *Laserpitium latifolium*.
21. *Orobanche reticulata* ssp. *pallidiflora*; Bleiche Distel-S., Netze S.; Messinghausen; Wirt: *Cirsium*-Arten.
22. *Orobanche bohemica*; Böhmisches S.; Kyffhäuser-Kreis. Wirt: *Artemisia campestris*.
23. *Orobanche crenata*; Gezähnelte S.; Dresden Bot. Garten; Mallorca; Wirt: *Fabaceae*, seltener auf *Pelargonium*-Arten, manchmal auch auf Arten anderer Familien. Bei den Kulturpflanzen bevorzugt sie vor allem *Vicia faba*, *Vicia ervilia*, *Daucus carota*, *Cicer arietinum*, *Pisum sativum* und *Lens culinaris*.
24. *Orobanche lucorum*; Hain- oder Berberitzen-S.; Am Haldensee (A) im Tannheimer Tal; Wirt: *Berberis vulgaris*, seltener *Rubus*- oder *Crataegus*-Arten.

Orobanche coerulescens auf
Artemisia campestris.
Bärnheck bei Plech.
Foto: H. Schmidt



Orobanche bohemica ČELAK.
 = *O. purpurea* var. *bohemica* (ČELAK.) BECK
 Kyffhäusergebirge. Foto: H. Schmidt



Orobanche reticulata ssp. *pallidiflora*
 Messinghausen: Hoppecketal.
 Foto: H. Schmidt